

Liebeständelei.

Franz Schubert D 206

Etwas geschwind.

Gedicht von Th Körner.

26. Mai 1815.

Sü-sses Lieb-chen! Komm zu mir! Tau-send Küs-se geb' ich dir. Sieh mich
Mäd-chen wer-de doch nicht roth! Wenn's die Mut-ter auch ver-bot. Sollst du
Lieb-chen wa-rum zierst du dich? Hö-re doch und küs-se mich. Wills du
Sieh', dein Sträu-ben hilft dir nicht; schon hab' ich nach Sän-gers Pflicht dir den

hier zu dei-nen Fü-ssen. Mäd-chen lei-ner Lin-nen Gluth gibt mir Kraft und Le-bens
al-le Freu-der blüht des Le-bens schön-ste
nichts von Lie-'d in Freu-den, bald in
er-sten Kuss lig selbst in mei-nen

musicalion
klicken für mehr

10
muth. Lass dich küs-sen! Lass dich küs-sen! Lass dich küs-sen!
Lust. Lass dich küs-sen! Lass dich küs-sen! Lass dich küs-sen!
Schmerz? Lass dich küs-sen! Lass dich küs-sen! Lass dich küs-sen!
Arm. Lassest dich küs-sen! Läss'st dich küs-sen! Läss'st dich küs-sen!

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Liebeständelei](#)

Komponist: [Franz \(Peter\) Schubert](#)

Epoche: Romantik

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Lieder (weltlich)

Schwierigkeit: Mittel

Instrumentierung Gruppe: Sologesang mit Einzelinstrument(en)

Arrangement: Solo>Ten+Klavier

Instrumentierung: Gesang Solo>Tenor(1),Klavier = Kl(1)